

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 49 (1987)
Heft: 12

Rubrik: SVLT-Post

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erfolgreiche Titelverteidigung am Schweizer Geschicklichkeitsfahren

Der in Wittenbach SG wohnhafte Xaver Popp verteidigte seinen Titel an der 3. Schweizer Meisterschaft im Traktorgeschicklichkeitsfahren vor Bruno Villiger, Niederrohrdorf AG und Thomas Grüter, St. Urban LU erfolgreich. Bei den Junioren holte sich Alain Brühlhard aus Überstorf FR mit Startnummer 1 den Titel. Den 2. Platz belegte Martin Manser, Gossau SG und der 3. Platz ging an Damien Migy, Pruntrut JU. Den Wanderpreis für die beste Sektionswertung konnten die St. Galler in Empfang nehmen. Bei den Junioren kämpften 35 Teilnehmer um möglichst wenig Strafpunkte, bei den Elitefahrern waren es 57 Teilnehmer.

Gleichzeitig die Maisreihe optimal in den Maishäcksler zu kriegen und darauf zu achten, dass das Häckselgut über den Auswurf vollumfänglich in den Anhänger befördert wird, ist kein Kinderspiel. In Anlehnung an diese Herbstarbeit bestand eine der Aufgaben an der Schweizer-Traktor-Gymkhana vom 6. September 1987 in Malers LU darin, in langsamer Fahrt mehrere mit Ringen versehene Metallsockel mittels einer Stange am Maishäcksler «aufzuspiessen» und gleichzeitig den Schlauch am Auswurf des Häckslers so

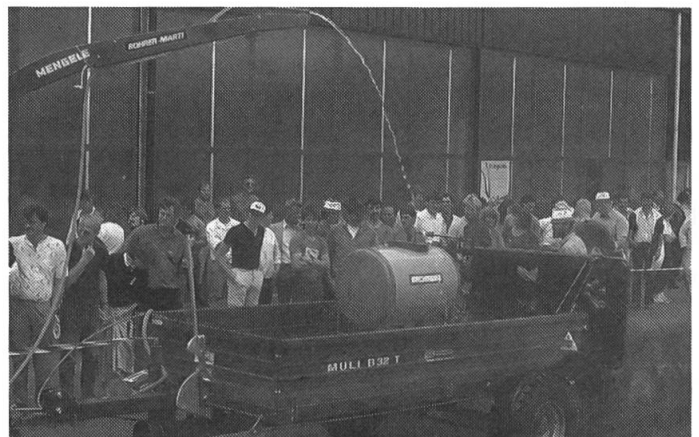


Die Aufnehmerin für die Kugel war schmal. Anschliessend rückwärts-vorwärts Richtung Schlauchöffnung, den Frontlader senken und die Schaufeln anheben, um die Kugeln wieder aufzufangen bereitete vielen Fahrern Probleme.

zu richten, dass ein Wasserstrahl möglichst vollständig in einem auf einem Anhänger mitgeführten Behälter aufgefangen wurde. Auch an den anderen Hindernisposten legten die Organisatoren grossen Wert darauf, dass sich die Wettbewerbsaufgaben mit häufigen Traktorarbeiten im landwirtschaftlichen Alltag deckten oder ihnen zumindest ähnlich waren. Durch die reichlich bemessene Zeit von 4 Minuten pro Posten liess sich hastiges, treibstoffzehrendes Fahrverhalten weitgehend vermeiden.

Damit konnte einem Postulat, wie es im Anschluss an die Schweizer Meisterschaft in Colombier NE gestellt worden war, Rechnung getragen werden, indem bei den Hindernissen statt Aufregung und Nervosität, Aufmerksamkeit und spannende

Wer verschüttet mit dem Maishäcksler am wenigsten Wasser.



Ruhe herrschten. Der Parcours mit insgesamt 9 Praxis- und einem Theorieposten war für die Fahrer eine grosse Herausforderung, zumal die strenge Bewertung stark selektionierend wirkte.

Die Wahl und Gestaltung der Hindernisse war zudem auch für die Zuschauer sehr attraktiv. Sie fanden sich denn auch in grosser Zahl auf dem Wettkampfsplatz ein und trugen zusammen mit dem Hindernisparcours für Kinder und Spielzeugtraktoren viel dazu bei, dass aus dem ernstesten Wettkampf ein fröhliches Volksfest wurde. Nicht zuletzt gebührt unser Dank für das gute Gelingen den vielen Helfern aus den Reihen der Sektion Luzern des Schweizerischen Verbandes für Landtechnik und der Luzerner Landjugendvereinigung sowie den Experten und Funktionären aus der ganzen Schweiz. Wie verlautet, wird die nächste Schweizer Meisterschaft 1990 (oder als Jubiläumsanlass 1991?) im Kanton St. Gallen durchgeführt.

Allzu reichlich bemessene Zeit

Mit Startnummer 1 hatte der Freiburger Alain Brühlhart das Traktorgeschicklichkeitsfahren bei strö-

mendem Regen eröffnet. Mit 896 Strafpunkten legte er auch gleich das beste Resultat in der Kategorie Junioren vor. Erst im Laufe des späteren Nachmittages griff der Titelverteidiger Xaver Popp bei der Elite in das Wettkampfgeschehen ein. Seine gespannten Gesichtszüge beim Lösen der Aufgaben liessen den erfahrenen Fahrer erkennen, der den zweitplatzierten Bruno Villiger denn auch um mehr als 100 Punkte distanzierte. Die Schweizer Landtechnik hatte Gelegenheit, sich kurz mit den beiden Siegern zu unterhalten.

Schweizer Landtechnik:

Könntet Ihr kurz etwas zu Eurer Person sagen?

Alain Brühlhart:

Ich wohne in Überstorf FR. Meine Eltern bewirtschaften einen Betrieb mit Milchwirtschaft und Ackerbau. Zurzeit bin ich im 1. Lehrjahr.

Xaver Popp:

Ich bin nicht Landwirt, sondern arbeite als Leiter der Handelsabteilung im Landverband St. Gallen. Die Landwirtschaft auf dem elterlichen Betrieb führt einer meiner Brüder weiter.

LT:

Wie habt Ihr Euch auf die Schweizer Meisterschaft in Malters vorbereitet?

A. Brühlhart:

Nicht besonders. Ich habe an der Freiburger Ausscheidung zum ersten Mal an einem Geschicklichkeitsfahren teilgenommen. Im Hin-

blick auf Malters habe ich mich eigentlich nur auf die Theorie vorbereitet.

X. Popp:

Wir, d.h. meine Brüder (sie belegten den 4. und 5. Platz, Red.) und ich, haben verschiedene Male zu Hause geübt. Teilgenommen haben wir an den Geschicklichkeitsfahren in den Kantonen Thurgau und St. Gallen. Im übrigen bin ich jetzt seit 12 Jahren vorerst im Rahmen der Veranstaltungen der Landjugend an Geschicklichkeitsfahren dabei.

LT:

Welches ist Eure Meinung zum Hindernisparcours in Malters?

A. Brühlhart:

Mir haben die Hindernisse sehr gut gefallen. Ein ungutes Gefühl hatte ich schon, als erster und erst noch bei strömendem Regen starten zu müssen. Offenbar sind dies aber keine Nachteile gewesen. Am besten hat mir das «Karussell» gefallen. Der Hubton, der lautstark das Abweichen von der Ideallinie anzeigte, ertönte nicht.

X. Popp:

Ich bin mit dem Parcours sehr zufrieden gewesen. Sehr originell fand ich vor allem den «Maishäcksler», obwohl ich dort am meisten Punkte kassierte. Ein wenig schade dünkt mich, wenn die Zeit pro Posten mit 4 Minuten so reichlich bemessen wird, dass sie für die Bewertung praktisch keine Rolle mehr spielt. Im übrigen danke ich den Organisatoren, die es verstanden haben, nicht nur einen Parcours mit originellen Hindernissen aufzubauen, sondern den Anlass zu einem fröhlichen Fest werden zu lassen.

Die Redaktion der Schweizer Landtechnik gratuliert den beiden Preisträgern zu Ihrem Erfolg. Zw



Namentlich jüngere Fahrer mussten sich für die Bedienung der Hebel mächtig strecken. Millimeter genaues Stapeln der Palloxen.

Vorsicht beim Linksabbiegen